befindet sich ein hundeähnliches Tier, das sich in den rechten Vorderlauf beißt. Die Rankenbestehen vorwiegend aus leicht ge = äderten dreilappigen Blättern, gewellten Schößlingen und taschen = artigen Blattlapoen; nur in der unteren Buchstabenhälfte finden sich reichere Blattformen mit Mittelblatt und symmetrisch ange = ordneten Seitenblättern.

Fol.2(A) Buch I: Rankeninitiale in derselben Art wie fol.1 mit zahlreichen zoomorphen Motiven: Drache, Vögel, Hund.

Die Vision vom Menschensohn zwischen den Kandelabern (Ap.I, 12-20), die bei Rupert im 1.Buch kommentiert wird, kommt erst in der folgenden Initiale zu Buch 2 zur Darstellung.

Fol.20(A) Buch II: Christus, der als Dreiviertelfigur mit Kreuz = nimbus und Segensgestus wiedergegeben wird, wird rechts und links je von einem Kandelaber, bzw. von den sieben Sternen (nur links) umgeben.

Die Darstellung illustriert Ap.I, 12-20: "... sah ich sieben goldene Leuchter... und in seiner rechten Hand hielt er sieben Sterne ... ". Gegenüber den gängigen Apokalypsendarstellungen fällt die reduzierte Ikonographie auf. So fehlen zum Beispiel das "... scharfe zweischneidige Schwert ... " (Ap.I, 16) oder die " ... Schlüssel des Todes und der Unterwelt ... " (Ap.I, 18) ebenso wie die Figur des Johannes.

Die Darstellung der " Vision vom Menschensohn zwischen den Kande = labern " in der Initiale zu Beginn des 2.Buches zu verlegen wird durch die Tatsache gerechtfertigt, daß in diesem Buch die Vision vom Menschensohn resümiert und mit dem " Geheimnis der sieben Sterne, die Du auf meiner Rechten sahst und die sieben goldenen Leuchter " (Ap.I, 20) verbunden wird. Schließlich fehlt im Buch 2 auch Johannes, der ja ebenfalls nicht dargestellt wurde.